

Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

II. Wahlperiode

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 18 / II
Eingangsdatum:	21.02.2002
Weitergabedatum:	21.02.2002
Fällig am:	07.03.2002
Beantwortet am:	27.03.2002
Erledigt am:	27.03.2002

Claudia Huck GRÜNE
Antragsteller/in

Kleine Anfrage

Betr.: Abfallwirtschaftsoptimierung

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie ist das relativ schlechte Ergebnis (Platz 7) des Bezirks Steglitz-Zehlendorf bei dem von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben ausgeschriebenen Wettbewerb zur Abfallvermeidung zu erklären?
2. Welche Bereiche des Bezirksamtes waren am Wettbewerb beteiligt?
3. Wie hoch war der prozentuale Anteil an Restmüll vor und nach dem Wettbewerb?
4. Wie hoch ist der Betrag, der an Abfallentsorgung durch die Reduzierung des Restmülls jährlich eingespart wird?
5. Wie hoch wäre der Betrag, wenn der Bezirk den Restmüll in der gleichen Höhe wie der Wettbewerbssieger reduziert hätte?
6. Ist ein Konzept erstellt worden bzw. wird es erstellt werden, um die bezirklichen Abfallmengen stärker zu verringern?

Claudia Huck

Antwort des Bezirksamtes

Zu 1)

Das Rathaus Steglitz hat bei dem von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben ausgeschriebenen Wettbewerb von 21 Verwaltungsgebäuden den 7. Platz erzielt. Dies ist durchaus als gutes Ergebnis zu werten. Ein noch besseres Ergebnis wurde dadurch verhindert, dass der Hof öffentlich zugänglich ist und somit Privatpersonen ihren Müll in die Behälter warfen. Dies wird nun durch abschließbare Abfallcontainer verhindert.

Zu 2)

Am Wettbewerb der Verwaltungsdienstgebäude hat nur das Rathaus Steglitz teilgenommen. Zusätzlich wurde ein Wettbewerb für 22 Schulen ausgeschrieben. Daran beteiligten sich die Dunant-Grundschule Steglitz (9. Platz) und die John-F.-Kennedy-Gesamtschule Zehlendorf (16. Platz).

Zu 3)

Der prozentuale Anteil für Restmüll betrug 52 % vor und 13 % nach dem Wettbewerb.

Zu 4)

Die durch die Reduzierung des Restmülls eingesparten Kosten betragen jährlich 965,87 €

Zu 5)

Hierzu können keine Angaben gemacht werden, da die Ergebnisse anderer Teilnehmer dem Bezirksamt nicht vorliegen.

Zu 6)

Zur weiteren Abfalltrennung und Abfallreduzierung wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- die Abfallbehälter auf dem Rathaushof wurden mit Schlössern versehen, um Fremdbefüllungen zu vermeiden,
- in den Büros wurden je nach Abfallart verschiedenfarbige Behälter aufgestellt (gelb= Verpackungsabfälle, blau= Altpapier, Schwarz= Restabfall),
- die Reinigungskräfte sammeln die Abfälle entsprechend in verschiedenfarbigen Säcken,
- den Beschäftigten wurden die Ergebnisse der Abfallanalyse bekanntgegeben und sie wurden aufgefordert, auch weiterhin an der Abfalltrennung teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Weber
Bezirksbürgermeister